

DOM zu GURK - Die Kanzel

Von der *Froh-Botschaft* zur *Droh-Botschaft*.
(Prunkvoller Teil einer geplanten Remissionierungs-Kampagne)



Der Kanzel-Deckel (Ausschnitt)

Die Kanzel wurde 1740/1741 von den Wiener Theaterarchitekten Giuseppe und Antonio Bibiena entworfen.

J. Kaspar Eckhardt und Leopold Wasserbauer führten die Arbeit aus.

Die Kanzel zeigt das Programm der Gegenreformation.

Über der Kanzel schwebt der Heilige Geist. Auf dem Schalldeckel sitzen die Allegorien von Kirche, Glaube und Hoffnung, ein Putto trägt die Tiara, während ein zweiter mit der Kreuzlanze den Satan sowie Ketzerbücher speiende Schlangen trifft.

Ein altmodisch als Predikant in Schwarz gekleideter Mann mit weißer Halskrause stürzt rücklings in die Tiefe. Die Brüstung des Kanzelkorbes trägt sechs Bleireliefs von Georg Raphael Donner: Belohnung des Guten, Bergpredigt, Johannes in der Wüste, Gesetzgebung auf dem Berg Sinai, Himmelfahrt des Elias, Bekehrung des Paulus vor Damaskus und Bestrafung des Bösen. Am Kanzelpfeiler ist ein Bleirelief des Guten Hirten angebracht.

https://de.wikipedia.org/wiki/Dom_zu_Gurk

Der Prozess der Gegenreformation reichte bis ins 18. Jahrhundert.

Mittel waren die Bekämpfung protestantischer Machthaber und Länder, Diplomatie, staatliche Repression und missionarische Rekatholisierung.

Eine wichtige Rolle in der gegenreformatorischen Propaganda (von lat. Propaganda fidei, zur Verbreitung des Glaubens) spielte auch die Kunst (barocker Kirchenbau, Laien- und Barocktheater) und die Marienverehrung.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Gegenreformation>

